

Case Study NAVIGON AG: Mit Corporate Translation Management zu effizienteren Prozessen

Übersetzungsplattform hilft, Produkte schneller im Ausland zu platzieren

Mobile Navigation –
inzwischen Bestandteil
des täglichen
Lebens →

Bei Übersetzungen von Handbüchern und Software-Oberflächen von Navigationssystemen geht es um Qualität und Schnelligkeit in dynamischen Märkten. Auf Basis des Across Language Server stellte die NAVIGON AG, ein Pionier der mobilen Navigationstechnik, auch in diesem Bereich innovative Weichen und setzt heute auf das Corporate Translation Management System.



für die Dokumentationsabteilung sehr zeitintensiv und erforderte ein vertieftes – auch sprachliches – Verständnis der Texte.



Handbücher zu Navigationssystemen unterliegen wie die meisten technischen Dokumente von IT-Systemen besonderen Anforderungen: Schnelle Aktualisierungen, kurze Time-to-market-Zeiten, OEM-Versionen (Lizenzprodukte unter anderem Markennamen) mit spezifischer Terminologie sind nur einige der Rahmenparameter, welche auch für die NAVIGON AG gelten. In den letzten Jahren haben sich Navigationssysteme rasant verbreitet – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Dies hängt mit der besseren Performance und den gesunkenen Kosten dieser Systeme sowie dem wachsenden Bestand an digitalisierten geographischen Daten zusammen. So werden die produktbegleitenden Handbücher von NAVIGON-Systemen heute schon in 16 Sprachen übersetzt – mit steigender Tendenz angesichts wachsender europäischer Verbreitung. Daneben setzen immer mehr Anbieter die Navigationssysteme auch als OEM-Produkte mit speziellen Anforderungen bis hin zu einer völlig eigenen Auswahl an Begriffen ein. Diese Geschäftsentwicklungen stellen die Dokumentationsabteilung des Unternehmens vor große Herausforderungen. Die produktbegleitenden Handbücher werden hier von den Mitarbeitern der Abteilung in Word verfasst. Vor einer Übersetzung entsteht eine deutsche Masterversion. Kennzeichnend für diese Dokumente ist der hohe Überschneidungsgrad der Texte. Dieser liegt zwischen 40 und 90% zu bestehenden Dokumenten – je nachdem, ob es sich um ein komplett neues Navigationssystem oder nur eine neue Version eines eingeführten Produktes handelt.

Für die Übersetzung wählte die Dokumentationsabteilung in der Vergangenheit die neu zu übersetzenden Textbausteine aus, schickte sie an die externen Übersetzer und fügte diese nach der Übersetzung wieder in das entsprechende Dokument ein. Aus diesen Word-Dokumenten entstanden dann Versionen für PDF, CD und Web. Seit neustem werden die Handbücher teilweise auch gedruckt. Der Übersetzungsaufwand liegt im Schnitt bei 15.000 Zeilen pro Sprache und Jahr. Die bisherige Vorgehensweise war

Flexibilität erhöhen, Fehler vermeiden

Eine Besonderheit der Handbücher sind die unterschiedlichen „Terminologiewelten“, die hier zusammengeführt werden. Zum einen folgt bei OEM-Produkten die Terminologie den genauen Vorgaben des jeweiligen Partners. Zum anderen beziehen sich die Handbücher auf die Lokalisierung der Software-Oberfläche. Diese unterliegt noch gesonderten Restriktionen und erfordert u. U. hohe Flexibilität bei der Übersetzung. Ist z. B. der Übersetzungsbegriff in einer Sprache zu lang für die in der Oberfläche zur Verfügung stehende Stelle, muss eine kürzere Formulierungsvariante konsequent und schnell in allen Bereichen – von der Lokalisierung bis zur technischen Dokumentation – abgeändert werden.



In der Vergangenheit war für die Erstellung der Handbücher ein großer manueller Aufwand für das Zusammenführen der Textbausteine zu einem Handbuch, inklusive umfangreicher Qualitätskontrollen, nötig. „Da kam es schon mal vor, dass definierte Textfelder beim Übersetzer verloren gingen oder falsch eingefügt wurden“, weiß Christoph Lux, verantwortlicher Übersetzungsexperte der Dokumentationsabteilung von NAVIGON. Dieser Aufwand lies sich dadurch im Rahmen halten, dass die Mitarbeiter der Dokumentationsabteilung sich vertieft in den Handbuchkontext eingearbeitet haben – bis zum „Verstehen“ von Sprachen, die man eigentlich nicht beherrscht. „Bei der Vielzahl neuer Sprachen, die wir teilweise gar nicht verstehen können, wären wir mit dieser Arbeitsweise schnell an unsere Grenzen gestoßen“, ergänzt Lux.

Textfelder mit
Lokalisierungs-
begriffen →



Mehr Effizienz mit durchgängigen, automatisierten Abläufen

Um hier Abhilfe zu schaffen und grundsätzlich eine bessere Steuerung sowie höhere Transparenz der Übersetzungsaufträge zu erreichen, machte man sich auf die Suche nach einem neuen Übersetzungssystem, das folgende Leistungen erfüllen musste:

- Zentrale Pflege und Überblick über alle Übersetzungsaufträge,
- Transparenz der entstehenden Übersetzungsaufwände,
- Effiziente Erstellung von Handbüchern in Word,
- Einbindung der 15 externen Übersetzer in ein System.

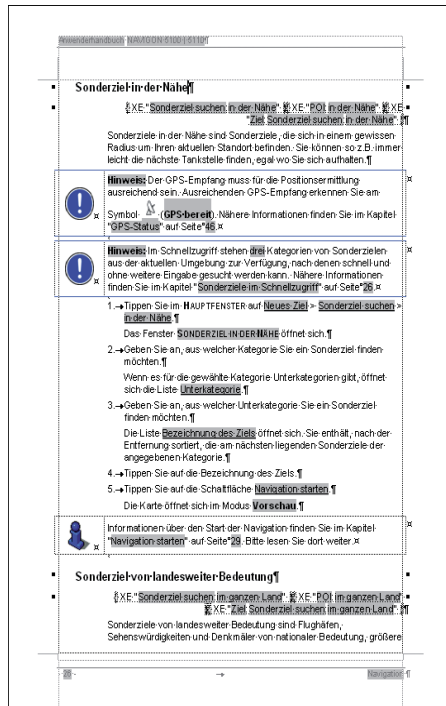
Nach der Analyse verschiedener Systeme entschied sich NAVIGON für den Across Language Server. Maßgebliche Kriterien waren der Leistungsumfang des Corporate Translation Management Systems, das Preis-Leistungsverhältnis und nicht zuletzt das Lizenzmodell für Übersetzer. Da sich Übersetzer Across kostenlos downloaden können, ließ sich die Anforderung an die Dienstleister, zukünftig nur mit Across zu arbeiten, einfach durchsetzen und man konnte so mit den bewährten Übersetzern weiter zusammenarbeiten. Heute werden die deutschen Master-Dokumente in Across eingelesen. Es folgt die Vorübersetzung der Textbausteine und weitere Dokumentvorbereitungen wie z. B. das automatische Ausblenden langer Tabellen, die die Übersetzer nicht benötigen. Nach Zuweisung der einzelnen Übersetzungen an die jeweils vorgesehenen Übersetzer erhalten diese eine automatisierte Nachricht. Die Übersetzer sind via crossWAN an das System angebunden, holen sich ihre Daten von dem Across Server, bearbeiten die Übersetzung offline mit ihrem Across Client und verbinden sich dann wieder mit dem Server zum Hochladen der fertigen Übersetzung.

Mehr als 60 % Zeitersparnis

Heute werden die übersetzten Handbücher automatisch aus dem Across Language Server heraus in Word in einer definierten Stilvorlage generiert. Dank der Trennung von Inhalt und Form und der einheitlichen Editierumgebung in Across muss sich der Übersetzer weder mit den Eigenheiten von Word noch mit grundsätzlichen Formatierungsfragen beschäftigen. „Aufgrund der hohen Qualität der automatisch generierten Word-Dokumente ist unser Überprüfungsaufwand heute um mehr als 60% gesunken“, berichtet Lux, „daneben unterstützt uns die Qualitätssicherung crossCheck effektiv bei der täglichen Arbeit.“ Die Versionierung von Dokumenten erlaubt ein Roll-Back zu früheren Redaktionsständen, falls ein Rücksetzen auf eine bestimmte Version erforderlich ist. Eine Rechtschreibprüfung zeigt Fehler schon beim Editieren und eine „Expansionsanzeige“ weist auf unterschiedliche Textlängen im Quell- und Zieldokument hin. Weitere automatische Prüfungen beziehen sich auf die Verwendung hinterlegter Terminologie oder von

Translation Memory-Einträgen, auf die Konsistenz von Formatierungen oder die Verwendung von Feldern. Der Korrekturmodus und eine WYSIWYG-Preview erlauben die schnelle und systematische Kontrolle von Inhalt und Erscheinungsbild und eine ebenso schnelle Nachbearbeitung.

Neben der einfachen Administration der Übersetzung in Across setzt man auch zunehmend auf systemgestützte Workflows. Sofern es die Zeit erlaubt, durchlaufen Übersetzungen bei NAVIGON gesonderte Korrektur-Workflows. Das System bietet die Möglichkeit, jeder Übersetzung einen Korrektor zuzuordnen, der entweder direkt in das Zieldokument schreibt oder in einem „Tracked Translation Modus“ nur kommentiert und das Weitere dem Übersetzer überlässt. Um den individuellen Erfordernissen des jeweiligen Projektes gerecht zu werden, definiert der Projektleiter optional dokumentenbezogene Prüfkriterien, die entweder automatisch abgearbeitet werden oder durch den Bearbeiter als erledigt gekennzeichnet werden müssen. So verbindet das System die Qualität einer manuellen Übersetzung mit der Performance automatisierter Tools.



Mehr Flexibilität, Zeit und Qualität

In Summe wurden die gesteckten Ziele mit dem neuen System erreicht. Aufgrund der automatisierten Ausgabe der übersetzten Dokumente und der Qualitätssicherungs-Routinen müssen die Mitarbeiter heute nicht mehr so tief in die Übersetzungsprojekte einsteigen. Sie können inzwischen eine Übersetzung auch dann abwickeln, wenn sie vorher nicht intensiv mit dem Quelldokument beschäftigt waren. Auch die Anbindung der Übersetzer via Across hat gut geklappt. „Hier hat sich neben dem Lizenzmodell auch der erfreulich gute Support ausgezahlt“, informiert Lux. „Gerade wenn wir selbst nicht weiterhelfen konnten, war Across direkt zur Stelle.“

Pioniergeist ist die treibende Kraft

Die NAVIGON AG ist einer der weltweit führenden Anbieter von Navigationssystemen. Erstmals präsentiert das Unternehmen anlässlich der diesjährigen CeBIT neben Partnerschaften mit namhaften Unterhaltungselektronik-Herstellern eigene mobile Navigationsgeräte unter der Marke NAVIGON, die für qualitativ hochwertige GPS-Navigation, innovative Technologie und aufregendes Design stehen. Daneben bietet NAVIGON professionelle Navigationslösungen: Die NAVIGON Right Produktfamilie für Flottenmanagementsysteme sowie Fahrerassistenzkomponenten für den Erstausrüstermarkt der Automobilhersteller. NAVIGON wurde 1991 gegründet, beschäftigt über 300 Mitarbeiter und besitzt eigene Vertretungen in Asien, Europa und Nordamerika.

www.navigon.com

across

Across Systems GmbH
Telefon +49 7248 925 425
international@across.net

Across Systems, Inc.
Telefon +1 877 922 7677
americas@across.net

← Christoph Lux:
„Aufgrund der hohen Qualität der automatisch generierten Word-Dokumente ist unser Überprüfungsaufwand heute um mehr als 60% gesunken.“

← Word-Dokumente automatisch aus Across generiert